

„Ihr seid doch immer noch da?“

Das wurde ich, neben „Bist Du nicht schon total aufgeregt?“, im März am häufigsten gefragt, wenn ich durch Kreischa radelte. Meine Antwort war dann: „Wir fliegen erst am 16. April 2007. Unser Auto verschiffen wir am 29. März 2007 nach Halifax.“

Aber ganz an den Anfang zurück. Reisen ist schon immer unsere „Welt“. Lange gibt es den Traum: Amerika von Nord nach Süd kennen zu lernen und dabei richtig Zeit zu haben.

Während unserer letzten Reise durch Australien 2000 fragte mich mein Mann: „Wollen wir es wagen und die Reise „ernsthaft“ planen und vorbereiten?“ Nach meinem schnellen „Ja“ kamen dann doch einige Bedenken. Aber schließlich stand fest, wir wagen es.

Der Rahmen war schnell abgesteckt: **„Amerika – Alaska bis Feuerland – mindestens 2 Jahre - mit dem Auto.“**

Der erste wirkliche Schritt war die Suche nach einem geeigneten Fahrzeug. Schnell wurde klar, es wird schwer bis unmöglich, ein Auto, so wie wir es wollten, zu mieten. Deshalb machte Michael sich im Internet auf die Suche nach einem passenden „Fahrgestell“. Nach umfangreichen Recherchen entschied sich mein Mann Michael für einen „Bremach“. Da mein technisches Verständnis auf dem Gebiet Auto „eingeschränkt“ ist, überließ ich ihm gern diese Entscheidung. Und im Frühsommer 2004 holte Michael das „Fahrbare Untersatz“ aus Österreich. Der nächste Schritt war es, die „Wohnung“

zu gestalten. Aus Spezialplatten baute mein Mann einen „Kofferaufbau“. Bei der „Ausstattung“ könnte und wollte ich dann meine Wünsche anmelden, die auch alle berücksichtigt werden konnten (z. B. ein Backofen, in dem ich unser Brot selbst backen kann). Die Einbau-Möbel fertigte Michael ebenso selbst wie Spezial-Fenster und vieles andere, nur bei einigen Dingen (wie z. B. Elektrik) holten wir uns Hilfe bei Fachleuten. Mein Talent für technische Dinge habe ich ja schon erwähnt! Wenn Sie mehr Informationen über diesen Teil der Reisevorbereitungen haben möchten, besuchen Sie unser Homepage unter:

www.alaska-bis-feuerland.com

2005 und 2006 gab es dann die ersten kurzen Probefahrten. Unser Fazit: im „Großen und Ganzen“ funktioniert alles, aber es gibt viele kleine Änderungen, die vorgenommen werden müssen. So standen wir unter anderem mit Rückenschmerzen auf. Wir tauschten die Matratze aus und das Problem war gelöst.

Neben der täglichen Arbeit waren viele andere Vorbereitungen zu treffen. Ganz am Anfang stand eine ärztliche Untersuchung. Das positive Ergebnis war eine der wichtigsten Voraussetzungen für unser Unternehmen. Vom Deutschen Tropeninstitut ließen wir uns einen Impfplan aufstellen und entsprechend diesem impfen. Wir besuchten Sprachkurse, um etwas Englisch und Spanisch zu lernen. Viele Dinge mussten um- oder abgemeldet werden. Wir legten uns eine

umfangreiche Reisebibliothek zu. Ausrüstungsgegenstände haben wir bestellt, getestet und oft auch wieder „verworfen“. Und . . .

Aber trotz der besten Vorbereitung, es bleibt ein großes Abenteuer, auf das wir uns freuen. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die uns bestärkten und unterstützten, besonders bei unserer gesamten Familie und unseren Freunden!

Eine feste Reiseroute haben wir übrigens bewusst nicht festgelegt! Fest steht nur: Wir fliegen nach Halifax, nehmen dort unser Auto in Empfang und „düsen“ dann Richtung Alaska.

Wir würden uns freuen, wenn Sie, liebe Leser, uns auf unserer Reise begleiten. Kleine Artikel hier im „Boten vom Wilisch“ und Berichte auf unserer Homepage www.alaska-bis-feuerland.com werden Ihnen zeigen, wie es uns geht und was wir erlebt haben. Eine Postadresse oder Telefonnummer haben wir in den nächsten 2 Jahren nicht, aber über marion@alaska-bis-feuerland.com können Sie uns schreiben, aber auch unsere Familie oder Freunde werden uns evtl. Post gern weiterleiten.

Fragen beantworten wir gern (wenn es auch etwas dauern kann). Und damit zur 2. Frage von „Oben“. Nein aufgeregt war ich bis zu diesem Zeitpunkt nicht, aber das kommt sicher noch.

Bis bald (dann aus Amerika) grüßen Sie

Marion und Michael Pöttschke